

Anethum graveolens L.

Allgemein

Dill ist eine uralte Gewürz- und Arzneipflanze. Sie wird in einem Papyrus als Mittel gegen Kopfschmerzen und zur Erweichung der Blutgefäße empfohlen. Die Erwähnung im Neuen Testament deutet auf einen Anbau im alten Israel hin. Dioskurides empfiehlt Dill bei Leibscherzen, Blähungen, Erbrechen und zum Treiben des Harns. Die Römer haben die Pflanze ins nördliche Europa gebracht. Karl der Große hat sie gekannt, und in England war die Pflanze schon im 10. Jahrhundert bekannt. Die mittelalterlichen Kräuterbücher schreiben dem Dill die gleichen Wirkungen wie die antiken Schriftsteller zu. Die Früchte und das aus ihnen gewonnene Öl wurden früher gegen Erbrechen und Schluckauf und bei krampfhaften Unterleibsbeschwerden verwendet.

Im Volksglauben wurde Dill als dämonenvertreibend angesehen. Man sagte ihm nach, daß er einer Braut die Herrschaft in der künftigen Ehe verschaffen sollte.

In Deutschland ist Dill ein wichtiges Gewürz zum Einlegen von Gurken; in Frankreich wird er oft in Kuchen und Teigen verwendet.

Medizinisch verwendet werden die reifen Früchte.

Etymologie

Die Bibel erwähnt die Pflanze in Matth. XXIII,23 mit ihrem originalen griechischen Namen 'anethon', der von 'aemi = ich hauche' stammen soll und im Lateinischen zu 'anethum' wird. Die Bezeichnung ist möglicherweise auch ägyptischer Herkunft. Culpeper bezeichnet sie dann schon als Dill. Diese sowohl deutsche als auch englische Bezeichnung soll nach einer Auslegung von Prior in 'Popular Names of British Plants, 1870' vom nordischen Wort 'dilla = sich beruhigen' herkommen. 'Graveolens' besteht aus den lateinischen Wörtern 'gravis = schwer' und 'olere = riechen' und bedeutet 'stark riechend'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die unscheinbaren Blüten stehen in großen 20 bis 50-strahligen doldigen Blütenständen. Die Früchte sind ovale abgeflachte Spaltachänen. Die Rückenrippen sind scharfkantig, wobei die randständigen einen strohgelben Flügelrand haben.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist etwa 40 bis 120 cm hoch. Der Stengel ist aufrecht, stielrund, glatt, dunkelgrün und weiß gestreift, oben verzweigt und wie die ganze Pflanze bläulich bereift; Blätter doppelt bis mehrfach gefiedert mit mehrteilige Blättchen und fadenförmigen, weißspitzen Zipfeln, oberseits mit tiefer Rille. Blattscheiden länglich mit breithäutigem Rand.

Merkmale: aromatischer Geruch, flache Samen

Verbreitung

Als Herkunftsgebiete gelten die Mittelmeerregion und Südrussland, heute ist die Kulturpflanze in fast ganz Europa, Nordamerika und Südamerika verbreitet.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Dill (eng.)
Dill, gemeiner (dt.)
Dilly (eng.)
Garden Dill (eng.)

Drogen

Anethi fructus (+)
Anethi herba (+ -)